Zur Attac-Gesamtprogrammatik & zur Rolle des Grundeinkommens

April 2010

Attac hat sich in Österreich im Jahr 2000 mit dem Kernziel der Finanzmarktbesteuerung gegründet. Durch die politischen Entwicklungen haben sich die Ziele von Attac erweitert – ein ganzes Maßnahmenbündel scheint erforderlich, um das Wirtschafts- und Gesellschaftssystem grundlegend umzubauen.

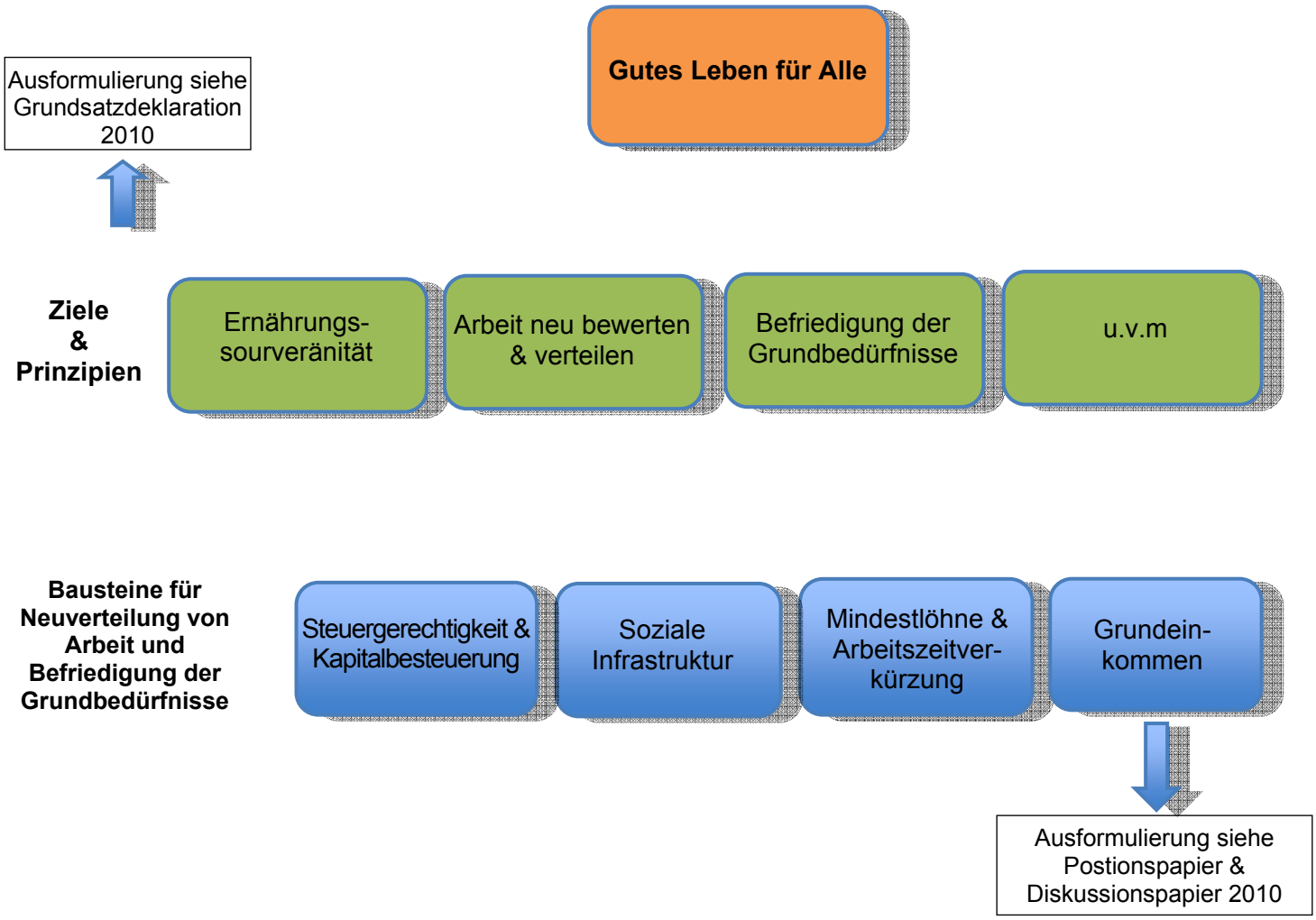
Dementsprechend gibt sich Attac bis Ende 2010 eine „neue Grundsatzdeklaration“, die Ziele, Grundprinzipien und Bausteine für einen Systemumbau beinhalten wird. Mit der Deklaration wollen wir uns die Grundlage für einen offenen Prozess geben und Diskussionsräume schaffen. Denn ein neues System entsteht nicht in einem Wurf auf dem Schreibtisch, sondern über den öffentlichen politischen Diskurs.

Unser Motto lautet dabei: „Gutes Leben für Alle“. Zentrale Prinzipien sollen soziale Gerechtigkeit, ein nachhaltiges ökologisches Wirtschaftsmodell, Ressourcen- und Klimagerechtigkeit und Demokratie sein.

Diese Grundsatzdeklaration soll den Referenzrahmen für die weitere Diskussion zur Umsetzung des Bedingungslosen Grundeinkommens bilden.

Die Rolle eines Grundeinkommens

Im Rahmen der Grundsatzdeklaration wird das Grundeinkommen ein Baustein zur Unterstützung und Erreichung von sozialer Gerechtigkeit und Umverteilung von Wohlstand und Arbeit sein. Eine erste richtungsweisende Orientierung bietet folgende Grobübersicht mit zentralen Bausteinen auf dem Weg zu einem Guten Leben für Alle. Diese Übersicht gibt einen exemplarischen Überblick wo das Grundeinkommen zu verorten sein wird, wobei die endgültige Ausformulierung der „Grundsatzdeklaration neu“ gemeinsam getroffen wird.


Gutes Leben für Alle
Ausformulierung siehe Grundsatzdeklaration 2010
Ziele & Prinzipien
Ernährungs-souveränität
Arbeit neu bewerten & verteilen
Befriedigung der Grundbedürfnisse
u.v.m
Bausteine für Neuverteilung von Arbeit und Befriedigung der Grundbedürfnisse
Steuergerechtigkeit & Kapitalbesteuerung
Soziale Infrastruktur
Mindestlöhne & Arbeitszeitver-kürzung
Grundein-kommen
Ausformulierung siehe Postionspapier & Diskussionspapier 2010

Die Bausteine

I. Steuergerechtigkeit & Kapitalbesteuerung

Einkommen aus Arbeit und Kapital werden in Österreich derzeit sehr ungleich behandelt. Auf Kapitalerträge muss kein Sozialversicherungsbeitrag entrichtet werden. Zinsen und Dividenden sind nur halb so hoch besteuert wie hohe Einkommen aus Arbeit. Und für Kursgewinne aus Wertpapieren fallen überhaupt keine Steuern an. Steuergerechtigkeit würde heißen, dass auch Kapitaleinkommen besteuert werden und so den öffentlichen Sozialleistungen zugute kommen können. Die Einführung bzw. Erhöhung von vermögensbezogenen Steuern sowie einer Finanztransaktionssteuer sollen das sicherstellen. Weitere Maßnahmen sind die Einbeziehung der Kapitalgewinne in die Bemessungsgrundlage für die Beiträge an die Sozialversicherung sowie die Kontrolle der Finanzmärkte durch die Umsetzung der EU-Zinsrichtlinie und die Lockerung des Bankgeheimnisses.

II. Soziale Infrastruktur

Der Erhalt und die Modernisierung der Öffentlichen Dienste als Gegenstrategie zur Liberalisierung und Privatisierung sind von Beginn an ein zentrales Ziel für Attac. Folgende öffentliche Leistungen sehen wir insbesondere in Hinblick auf die Einführung eines Grundeinkommens als unerlässlich, da das Grundeinkommen keinen Ersatz für sie darstellt, sondern sie sich gegenseitig ergänzen und bedingen. Kein Grundeinkommen ohne:

- Sozialpolitik
- Gesundheitspolitik
- Wohnungspolitik
- Bildungspolitik

III. Mindestlöhne & Arbeitszeitverkürzung

- Mindestlöhne

Seit einigen Jahren findet keine angemessene Anpassung der Lohnquote an die steigenden Unternehmensgewinne statt. Dies führt zu einer Ungleichverteilung des gesellschaftlichen Wohlstands. Mindestlöhne (Kollektivverträge, Mindeststundenlöhne) sind als rechtlicher Schutz für ArbeitnehmerInnen notwendig und müssen entsprechend der gesamtgesellschaftlichen Vermögenslage erhöht werden. Sie stellen sicher, dass für Erwerbsarbeit ein Lohn gezahlt wird, der für ein gutes Leben reicht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich das bisherige Lohnmodell am männlichen Familienernährer und der weiblichen Zuverdienerin orientiert. Bei einer Anpassung der Löhne muss daher auch ein gleiches Lohnniveau für Frauen und Männer Ziel sein.

- Arbeitszeitverkürzung

Die Erwerbsarbeit konzentriert sich derzeit auf immer weniger Menschen und drängt immer mehr in die Erwerbseinkommenslosigkeit. Durch eine radikale Erwerbsarbeitszeitverkürzung (ca. Halbierung) als gesetzliche Normalarbeitszeit können die vorhandene Erwerbsarbeit und Erwerbseinkommen fairer verteilen werden. Dadurch würde Teilzeitarbeit für alle eingeführt, auch für Männer. Dies fördert die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern sich gleichermaßen an Erwerbsarbeit aber auch an unbezahlter Hausarbeit zu beteiligen. Diese Entwicklung wird durch ein Grundeinkommen indirekt unterstützt. Darüber hinaus sind Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit weiterhin unerlässlich.

IV. Grundeinkommen